

VERANSTALTUNGSORT

Brandenburgische Technische Universität
Cottbus - Senftenberg (BTU)
Zentralcampus Cottbus
Großer Hörsaal
Konrad-Zuse-Straße 4
03046 Cottbus

Die Veranstaltungen finden vom 18. Oktober 2024 bis
zum 24. Januar 2025 freitags von 17.30 bis 19 Uhr statt.
Ihre Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

VERANSTALTER

BTU Cottbus-Senftenberg,
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) &
Masterstudiengang Forensic Sciences and Engineering

KONTAKT

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Thomas Hasenauer
T +49 (0)355 69 3680
E weiterbildung@b-tu.de

Forensic Sciences and Engineering

Dr. Dirk Marx
T +49 (0)355 69 3139
E forensic-sciences-ms@b-tu.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: BTU Cottbus - Senftenberg
Satz: sciofox, Markus Zentek
Foto: Ulli Ulrich

Stand: Oktober 2024

www.b-tu.de

FORENSIC SCIENCES AND ENGINEERING, M.SC.

Berufsbegleitendes, transdisziplinäres Studium

Qualifizieren Sie Ihren kriminalistischen
Sachverstand im forensischen
TransLAB HUB-OST*:

- ✓ Tatort-Untersuchung
- ✓ Labor-Analysen
- ✓ Gutachten
- ✓ Cold Cases



* Das forensische TransLAB ist ein fachspezifisches,
transdisziplinäres Laboratorium

www.b-tu.de/forensic-sciences-ms



Kostenfrei und
ohne Anmeldung

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG
**FORENSIC SCIENCES:
DER TAT AUF DER SPUR**
AB 18. OKTOBER 2024

Zentralcampus Cottbus

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der in Deutschland einzigartige Weiterbildungsstudiengang »Forensic Sciences and Engineering« (M.Sc.) besteht an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg (BTU) seit nunmehr 12 Jahren. Die Ringvorlesung erfolgt in diesem Jahr zum dritten Mal nach 2017 und präsentiert aktuelle Themen der Forensik.

FORENSIK IN COTTBUS

Ausgangspunkt des Forensik-Studiengangs in Cottbus war ein EU-Projekt (»EUROFOS«) der Universität Parma (Italien), um mit europäischen Partnern zukünftig gemeinsame Vorgehensweisen, Standards und Verfahren in der Kriminaltechnik zu entwickeln und die Basis für kriminaltechnische Forschung international voranzubringen.

Ein Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung kriminaltechnischer Kenntnisse auch für den Privatsektor, wie u. a. für Gutachter, Versicherungen und Strafrechtskanzleien. Vor dem Hintergrund zunehmender Privatisierung von kriminaltechnischer Expertise und gleichzeitig ansteigendem Bedarf an kriminaltechnischer Forschung erschien es daher nur konsequent, einen solchen Studiengang an der BTU anzubieten.

Nach einem 6-wöchigen Pilotkurs im April 2011, startete im Jahr 2012 der Studiengang nach erfolgreicher Bündelung von Praktikern aus den Strafverfolgungsbehörden, der Staatsanwaltschaft und von Sachverständigenbüros, sowie einigen theoretisch arbeitenden Wissenschaftlern der BTU. Diese grossartige Zusammenarbeit und Ergänzung der Kompetenzen konnte bis heute beibehalten werden.

Die Begeisterung und Zuverlässigkeit im Zusammenspiel zwischen Studierenden, Lehrenden und Studiengangsverantwortlichen ermöglicht stete Optimierung der Prozesse und Qualität im Studiengang. Der Studiengang ist akkreditiert.

18. OKTOBER 2024

RECHTSMEDIZIN – FASZINATION ODER DAS PURE ELENDE?

In den Medien werden wir von Mord- und Totschlag überschüttet, täglich ein anderer Krimi, eine CSI-Folge jagt die nächste! Klärt tatsächlich ein Pathologe einen Mordfall?

Mit welchen Fällen beschäftigt man sich in der Rechtsmedizin tatsächlich?

Die Vorlesung soll einen Überblick über die vielfältigen Arbeitsbereiche und Arbeitsweisen in der Rechtsmedizin geben, erklären was Rechtsmediziner von Pathologen unterscheidet:

Was bedeutet die Untersuchung von Verstorbenen, was bedeutet die Untersuchung von Lebenden?

Wer mindestens 18 Jahre ist und Interesse hat in kompakter, mitunter überspitzter Form, die gesamte Breite des Fachs näher kennenzulernen – auch anhand einzelner bebildeter Fallbeispiele – und die mögliche Bedeutung für das einzelne Verfahren, ist herzlich eingeladen zuzuhören und im Anschluss die eine oder andere Frage zu stellen.

Dr. med. Hartmut Fischer, Brandenburgisches Landesinstitut für Rechtsmedizin

Moderation: Dr. Dirk Marx, BTU, Forensic Sciences and Engineering und **Thomas Hasenauer**, BTU, ZWW

15. NOVEMBER 2024

VOM UNFALL BIS ZUM FEUERTEUFEL – BRANDERMITTLUNG VOR ORT UND IM LABOR

Die Brandermittlung ist eines der schwierigsten Gebiete der Forensik, da das Feuer seine Spuren selbst vernichten kann. Zur Ermittlung der Brandursache ist es zunächst notwendig, den Entstehungsort des Brandes, die Zündquelle und eventuell eingesetzte Brandlegungsmittel zu identifizieren bzw. solange mögliche Brandursachen auszuschließen, bis nur noch eine übrig bleibt. Zur Prüfung von Straftatbeständen wird gesicherter Brandschutt im Labor auf Reste von Brandbeschleunigern analysiert. Neben der Ermittlung der Brandursache sind Brandausbreitung und Brandverlauf Ziel der Ermittlungen. Der Vortrag gibt einen Einblick in diese Ermittlungsarbeit.

Prof. Dr. Thomas Fischer, BTU, Zentrales Analytisches Labor

Moderation: Prof. Dr. Eike Albrecht, BTU, Lehrstuhl Öffentliches Recht, insbesondere Umwelt- und Planungsrecht

13. DEZEMBER 2024

„LIEGEND ODER STEHEND?“

WAS DIE MORPHOLOGIE VON BLUTSPUREN ÜBER DEN TATHERGANG AUSSAGT!

Mit Hilfe der Blutspurenmusteranalyse lassen sich anhand von Blutspuren u. a. Tatabläufe rekonstruieren.

Hat das Opfer gestanden oder gelegen? Handelt es sich wirklich um den Tatort? Gibt es Hinweise auf ein Tatwerkzeug? War es wirklich ein Suizid oder doch ein perfider Mord? ...

Erfahren Sie, welche Geheimnisse die Morphologie von Blutspuren offenbart.

Marco Nitschke, Kriminalhauptkommissar, LKA Berlin, Kriminaltechnisches Institut, Sachverständiger für Blutspurenmusteranalyse

Moderation: Rebecca Brekau, Polizeireferendarin

24. JANUAR 2024

LEICHENSCHAU AM TATORT KRIMINALTECHNIK UND RECHTSMEDIZIN – FERNSEHEN CONTRA REALITÄT

Ein Mensch ist tot – augenscheinlich ermordet.

Im Fernsehen ist nach 90 Minuten der Täter dingfest gemacht, in der Realität sieht das leider ganz anders aus.

Das gemeinsame Vorgehen von Kriminaltechnik und Rechtsmedizin am Leichnam, um die Todesursache zu klären und einem möglichen Täter zur ermitteln, soll Gegenstand dieses Vortrages sein.

Spannend, interessant und doch so ganz anders, als man es aus Fernsehen und Kino kennt.

Warum Börne, Thiel und andere TV-Protagonisten in wahren Leben keinen Stich sehen würden...

Andreas Hahn, Kriminalhauptkommissar, LKA Berlin, Kriminaltechnisches Institut, Urkundenprüfer

Moderation: Rebecca Brekau, Polizeireferendarin